



60 Jahre.

Deutscher Bundeswehrverband.

60 Jahre DBwV

60 Jahre im Einsatz für die Menschen der Bundeswehr



Stabsfeldwebel Armin Brenning

Sanitätsversorgungszentrum Pfullendorf

” Bereits seit über 25 Jahren bin ich Mitglied im Deutschen BundeswehrVerband und mehr als 15 Jahre war ich als Vorsitzender einer Truppenkameradschaft in Sigmaringen tätig. Aufgrund meiner Versetzung an den Standort Pfullendorf habe ich mich sofort bereit erklärt, als Beisitzer in der selbstständigen Truppenkameradschaft mitzuarbeiten. Mit Rat und Tat zu helfen und anschließend in zufriedene Gesichter zu sehen ist Grund genug, sich für unsere Mitglieder einzusetzen. Ein offenes Ohr, ein freundliches Miteinander – das ist für mich der richtige Weg, unseren Mitgliedern Hilfestellung zu geben.

Oberbootsmann Marina Katharina Jung

Logistikbataillon 171 Burg

” In erster Linie ging es mir bei meiner Mitgliedschaft im Deutschen BundeswehrVerband darum, dass der Verband die Rechte und Interessen der Soldaten vertritt! Für uns Soldaten ist eine Interessenvertretung unumgänglich. Gerade in kritischen Phasen sind wir darauf angewiesen – und es fühlt sich gut an, diese Sicherheit zu haben! Außerdem profitiert man als Mitglied vom Rechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten. Die integrierte Diensthaftpflichtversicherung stellt ebenfalls einen attraktiven Part der Mitgliedschaft dar, da ich als Gruppenführer eine hohe Materialverantwortlichkeit habe. Aus diesen Gründen bin ich gern Mitglied im DBwV!



Vorwort

In diesem Jahr wird der Deutsche BundeswehrVerband 60 Jahre alt. Diese sechs Jahrzehnte erzählen eine Erfolgsgeschichte, auf die wir stolz sein können. Wir dürfen ohne Zweifel behaupten, dass der DBwV in der Landschaft der Interessenorganisationen seinesgleichen sucht. Zum einen sind wir ein Berufsverband, der für seine Mitglieder weitreichende soziale Errungenschaften erkämpft und sich dabei durchaus zahlreicher Mittel der gewerkschaftsähnlichen Interessendurchsetzung zu bedienen weiß – notfalls also auch mit harten Bandagen kämpft. Gleichzeitig steht dabei schon immer das Ziel im Fokus, einen wesentlichen Beitrag für eine einsatzbereite, motivierte und schlagkräftige Bundeswehr zu leisten. Der DBwV „lebt“ buchstäblich Verantwortung für die gesamten Streitkräfte und die Bundeswehrverwaltung. Grundlage seines Wirkens ist eine soldatisch geprägte, am Wohl unserer Gesellschaft orientierte Überzeugung, die von historischen Erfahrungen und einem tiefen Sinn für die pluralistische Demokratie durchwoben ist. In diesem Sinne haben die Gründungsväter und ihre nachfolgenden Generationen uns Mandatsträger von heute geprägt und geschult. Wesensmerkmal unseres Verbands ist die immerwährende Ausrichtung auf die Zukunft der Bundeswehr, aber auch auf die Perspektiven für die eigene Organisation. Ein lebendiges Vereinsleben, eine starke Bindung an die Truppe und der weite Blick über den militärischen Tellerrand hinaus sind Garantien für eine stete wie erfolgreiche Weiterentwicklung des BundeswehrVerbands. Mutige und mitunter auch schwere Zukunftsentscheidungen sind bei uns nicht nur möglich, sondern Pflicht. Diese stabile Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft ist der Grund dafür, dass wir alle gemeinsam optimistisch in eine gute DBwV-Zukunft sehen.

Oberstleutnant André Wüstner
Bundesvorsitzender

9.892
Mal hat der DBwV in den
vergangenen zehn Jahren
Rechtsbeistand für seine
Mitglieder geleistet

60 Jahre Mittler zwischen Bundeswehr und Gesellschaft

Die Bundeswehr als Teil der Gesellschaft lebt vom ständigen Austausch innerhalb dieses Gemeinwesens. Gerade nach dem Ende der Wehrpflicht erfordert dies erhöhte Anstrengungen. Denn die Berührungspunkte zwischen Truppe und Bevölkerung haben sich spürbar verringert. Hier darf es keine Abwärtsspirale hin zu Unkenntnis oder Ablehnung geben. Soldaten sind Staatsbürger in Uniform. Die Definition von Funktion und Auftrag der Bundeswehr muss aus der Mitte der Gesellschaft kommen, sonst wird die Armee zu einem reinen Werkzeug der Regierung. Auch die Bindung der Bürger an die Bundeswehr als Arbeitgeber ist entscheidend, geradezu überlebenswichtig.

Die Bundeswehr muss ihre Bedeutung für alle Teile der Allgemeinheit prominent darlegen. Dazu gehören Kampagnen, die die Berufsbilder der Streitkräfte transportieren, ebenso wie Informationen, die dem Einzelnen die Zusammenhänge zwischen dem Auftrag, den Einsatzszenarien und dem deutschen Gemeinwohl aufzeigen.

Hier ist zunächst die Bundesregierung in der Pflicht. Auch die Rolle des Deutschen Bundeswehrverbands als Mittelsmann zwischen Bundeswehr und Gesellschaft gewinnt an Bedeutung. Eine unermüdliche Öffentlichkeitsarbeit und politische Einflussnahme sind wichtig. Noch wichtiger aber ist die Verbandsarbeit an der Basis.

Gerade unsere Ehemaligen sind im Gemeinde- und Vereinsleben fest verankert. Auch über die inzwischen noch größer gewordene Stiftungsfamilie trägt der Verband zur sicherheitspolitischen Bildung



und zur Wertschätzung der Menschen der Bundeswehr in der Gesellschaft bei. Erklärtes Ziel ist: Die Freiwilligenarmee Bundeswehr muss eine Armee der deutschen Gesellschaft sein!

15.000 Rund
Soldaten auf Zeit, Freiwillig
Wehrdienst Leistende,
Berufssoldaten, Beamte
und Arbeitnehmer treten
jährlich in den DBwV ein

Für die Menschen

” Seit 60 Jahren ist der BundeswehrVerband deutliche Stimme der Soldaten, Mittler ihrer Interessen und konstruktiver Ideengeber für die Politik. Es ist auch dem Verband zu verdanken, dass tiefgreifende Veränderungen in den Streitkräften, wie der Übergang zur Freiwilligenarmee oder Maßnahmenpakete wie die Agenda Attraktivität, stets den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und vielen Dank an den Verband und seine Mitarbeiter!

Angela Merkel
Bundeskanzlerin



Beispielhafte Verbundenheit

” Seit 60 Jahren steht der Deutsche BundeswehrVerband als verlässlicher Partner an der Seite der „Parlamentsarmee Bundeswehr“ und als Interessenvertretung ihrer Angehörigen in engem Kontakt mit dem Deutschen Bundestag. Die beispiellose wie beispielhafte Verbundenheit zwischen Parlament und Armee führt zu einer besonderen Verantwortung, die wir auch in Zukunft ebenso besonnen wie entschlossen wahrnehmen sollten.

Norbert Lammert
Präsident des Deutschen Bundestags



Unermüdlicher Einsatz

” Seit nunmehr 60 Jahren ist der Deutsche BundeswehrVerband untrennbar mit der Geschichte unserer Bundeswehr verbunden. Anfangs noch mit Unverständnis und Widerstand konfrontiert, ist er durch seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Streitkräfte zu einer Selbstverständlichkeit in ihrem inneren Gefüge geworden. Daher gratuliere ich dem DBwV von Herzen und freue mich auf unsere weitere konstruktive Zusammenarbeit.

General Volker Wieker
Generalinspekteur der Bundeswehr





Vertrauensvolles Miteinander

” Als Partner im Geiste und im Tun ist der Deutsche Bundeswehrverband für unsere Streitkräfte unverzichtbar. Fast von der ersten Stunde an steht er Bundeswehr und Ministerium treu zur Seite – streitbar und wachsam, stets im Dienst der gemeinsamen Sache und stets mit einem fürsorglichen Blick auf die Menschen. Ich danke von Herzen für das vertrauensvolle Miteinander und gratuliere zum 60. Geburtstag!

Ursula von der Leyen
Bundesministerin der Verteidigung

Leidenschaftliches Engagement

” Der Deutsche Bundeswehrverband setzt sich seit 60 Jahren mit leidenschaftlichem Engagement äußerst erfolgreich dafür ein, die Belastungen für unsere Soldaten zu mildern und auszugleichen. Der Verband ist ein wichtiger Akteur im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Seine Äußerungen haben Gewicht im politischen Willensbildungsprozess und dienen uns Parlamentariern auch als Gradmesser für die Seelenlage in der Truppe.

Wolfgang Hellmich
Vorsitzender des Verteidigungsausschusses
des Deutschen Bundestags



Gelebte Demokratie

” Der Deutsche Bundeswehrverband ist ein Teil gelebter Demokratie in der Bundeswehr. Dass Soldatinnen und Soldaten eine eigene Gewerkschaft haben, versteht sich nicht von selbst. Viele soziale Errungenschaften, die unsere Streitkräfte heute auszeichnen, sind auf das Engagement von Vertrauensleuten, Personalräten und deren Rückgrat, den Bundeswehrverband, zurückzuführen. Der Unterstützung des Wehrbeauftragten kann sich der Verband – wie in der Vergangenheit – auch künftig gewiss sein.

Hans-Peter Bartels
Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestags



60 Jahre erfolgreiches Ehrenamt

Von der Truppe für die Truppe – das war seit jeher der Leitgedanke des Deutschen Bundeswehrverbands. Dabei kann der Verband seit nunmehr 60 Jahren auf die breite Basis der Mitglieder und vor allem auf das große Engagement seiner ehrenamtlichen Mandatsträger zählen. Angefangen mit der Truppenkameradschaft, Standortkameradschaft oder der Kameradschaft Ehemalige/Reservisten/Hinterbliebene vor Ort über die Bezirks- und Landesvorstände bis zum Bundesvorstand – alle sind einer Hauptaufgabe verpflichtet: der Arbeit für unsere Mitglieder! Diese Basisorientierung hat einen unschlagbaren Vorteil, denn es gibt immer einen Ansprechpartner, der sich mit den Verhältnissen vor Ort auskennt und in ein Netzwerk eingebunden ist, auf das alle zählen können.

Außer der täglichen serviceorientierten und verbandspolitischen Arbeit gibt es auch den „Verein“ DBwV. Gerade die Ehemaligen finden dort nach ihrer aktiven Zeit eine Gemeinschaft

unter Gleichgesinnten. Diese Form der Kameradschaft sowie Kollegialität nach der Dienstzeit geht oft weit über gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen hinaus. Der Vereinsgedanke lebt aber auch in der Stärkung der Verbandsorgane, der vermehrten Durchführung von Zielgruppentagungen und der erweiterten Einbindung der Basis. Diesen bereits eingeschlagenen Weg werden wir weiter ausbauen.

2,2 Millionen
Mal wurde die Verbands-Homepage
www.dbwv.de im Jahr 2015 aufgerufen

2/3

aller aktiven Soldaten in Deutschland
sind durch ihre Mitgliedschaft im
DBwV diensthaftpflichtversichert

Ehrenamtliche Arbeit wird in diesen Tagen von allen Seiten gelobt und gefordert. Ohne 60 Jahre erfolgreichen ehrenamtlichen Engagements gäbe es heute keinen DBwV mit seiner Glaubwürdigkeit und Leidenschaft für die Sache. Und auch für die gesamte Gesellschaft ist der Einsatz von Ehrenamtlichen unersetzlich. Das Ehrenamt braucht aber genügend Zeit außerhalb der Ausübung des Berufs, um sich entfalten zu können. Wir werden immer alles dafür tun, dass auch die Menschen der Bundeswehr darauf setzen können. So haben wir uns im März 2016 für solch ein konkretes Zeichen eingesetzt, als es um die Wahrung der Sonderurlaubstage für das Ehrenamt ging – mit Erfolg!

60 Jahre Einsatz für eine zukunftsfähige Bundeswehr

Deutscher Bundeswehrverband und Bundeswehr sind untrennbar miteinander verbunden. Deshalb ist das zentrale Anliegen des Verbands eine zukunftsfähige und schlagkräftige Bundeswehr.

Idealbild ist dabei eine moderne Freiwilligenarmee sowohl für internationale Einsätze als auch für die Landes- und Bündnisverteidigung. Ihr Auftrag steht klar definiert in einem aktuellen Weißbuch und die Rechtsgrundlagen lassen keine Fragen offen. Ein starker Parlamentsvorbehalt, ein lebendiger, vernetzter Ansatz und eine enge Zusammenarbeit in Europa sind unverzichtbare Bestandteile. Diese Bundeswehr hat militärisches und ziviles Personal, dessen Umfang aufgabenkritisch begründet ist, sowie eine moderne Vollausrüstung und Infrastruktur. Der Verteidigungshaushalt liegt bei zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Diese Bundeswehr steht so in der Mitte der Gesellschaft, dass ihr Beitrag zur Sicherheit



Deutschlands von jedem Bürger wertgeschätzt wird. Der Arbeitgeber Bundeswehr verfügt über ausreichend guten Nachwuchs und bietet hervorragende Rahmenbedingungen für den anspruchsvollen Dienst sowie sehr gute Perspektiven für alle ehemaligen Soldaten und zivilen Beschäftigten.

Wenn all das erfüllt ist, sind alle aktuellen sowie zukünftigen sicherheitspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen. Berufszufriedenheit und Motivation kommen so fast von allein. Dafür tritt der DBwV ein.

214.387

Euro wurden von der „Soldaten und Veteranen Stiftung“ des DBwV in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt ausgeschüttet, um 192 unverschuldet in Not geratenen Personen zu helfen

Kapitänleutnant a. D. Erich W. Albrecht

Veteranenheim Hamburg

„ Ich wohne seit 2012 im Veteranenheim und fühle mich hier wohl. Ich hatte damals in der Verbandszeitung „Die Bundeswehr“ einen Artikel darüber gelesen, dass der Deutsche Bundeswehrverband dieses Heim unterstützt, und es mir daraufhin angesehen. Hier habe ich meine eigenen Sachen, außerdem einige Jagdtrophäen – ich bin ausgebildeter Jäger und Sportfischer, das ist mehr als nur ein Hobby. Ich möchte auch noch einige Vorträge, zum Beispiel über Afrika, halten und selbstgedrehte Super-8-Filme vorführen. Am 30. September 1978 bin ich als Berufssoldat mit dem Dienstgrad Kapitänleutnant pensioniert worden. Meine Dienstorte waren Kiel-Holtenau, Jagel/Schleswig, Bremen, Bremerhaven, Cuxhaven. 1944 war ich auf der „Prinz Eugen“ als Funkmaat tätig – das Modell dieses Kreuzers habe ich übrigens hier im Veteranenheim gebaut.

Stabsunteroffizier Felix-Peter Hannemann

Ausbildungsunterstützungskompanie Weiden i. d. Oberpfalz

„ Mein erster Kontakt zum Deutschen Bundeswehrverband war sehr positiv. Es ging dabei um einen Dienstunfall, bei dem ein Schaden von 1.700 Euro entstanden ist. Die Bundeswehr wollte, dass ich diesen Schaden begleiche. Zum Glück bin ich als Mitglied im Verband auch diensthaftpflichtversichert. Ich habe zeitnah über die Hotline Kontakt mit dem DBwV aufgenommen und dort wurde mir sofort weitergeholfen. Die Schadensbearbeitung ging wunderbar zügig per E-Mail – ganz ohne ständiges Hinterhertelefonieren. Das hat alles super geklappt und ich bin vollkommen zufrieden.



Hauptfeldwebel d. R. Dietrich Breuer

80 Jahre alt, Mitglied seit 1. Juli 1956



” Ich fühle mich fast wie ein Gründungsmitglied des BundeswehrVerbands. Das ist auch der Grund, weshalb ich – trotz meines Ausscheidens aus der Bundeswehr im Jahr 1971 – immer noch Mitglied bin.

Als ich mich als 19-Jähriger freiwillig zur Bundeswehr meldete, brauchte ich noch das Einverständnis meiner Mutter. Am 15. Juni 1956 wurde ich in Munster Soldat. Als wir erfuhren, dass so etwas wie eine eigene Soldatengewerkschaft gegründet werden sollte, unterschrieben wir unsere Beitrittserklärungen – mein Mitgliedsausweis trägt die Nummer 259.

Später war ich Schriftführer der Standortkameradschaft Munster und im 1961 aufgestellten Panzerlehrbataillon 94 sorgte ich unverzüglich für die Gründung einer Truppenkameradschaft. Mein letzter Kompaniechef erzählt übrigens noch heute mit einem Augenzwinkern, wie ich ihn als jungen Leutnant „genötigt“ hätte, in den DBwV einzutreten!



Entwurf für 2019: zukünftige Bundesgeschäftsstelle
des DBwV in der Stresemannstraße, Berlin



Foto von 1959: Erste eigene
Bundesgeschäftsstelle des DBwV
in der Schumannstraße 73, Bonn



Das konnte der Verband nicht hinnehmen: Die Absicherung von Soldaten, die im Einsatz fielen oder verwundet wurden, erwies sich als völlig unzureichend. Wie so oft setzte sich schließlich der DBwV mit seinen Argumenten durch. 2004 wurde das Einsatzversorgungsgesetz aus der Taufe gehoben – ein Meilenstein in der Versorgung.



• So etwas nennt man wohl Kampagnen- und Durchsetzungsfähigkeit: Mit der Gewerkschaft der Polizei organisierte der BundeswehrVerband eine Massendemo. Rund 25.000 Soldaten und Polizisten protestierten im November 2001 auf dem Berliner Gendarmenmarkt gegen Pläne zur Kürzung ihrer Ruhestandsbezüge. Mit Erfolg.



Wenn es sein muss, geht's bis zu Angela Merkel: Mit weit mehr als 120.000 Postkarten protestierte der Verband Ende 2010 gegen die Beibehaltung der Weihnachtsgeldkürzung. Der gesammelte Unmut der Mitglieder zeigte offenbar Wirkung im Kanzleramt – die Kürzung wurde zurückgenommen.

Nie hat ein einzelnes Gesetzeswerk derart massive Verbesserungen für Bundeswehrangehörige enthalten: Das im April 2015 in Kraft getretene Artikelgesetz ist ein Durchbruch in Sachen Attraktivität. Der BundeswehrVerband hat mit seinen Forderungspapieren die Grundlagen dafür geliefert.



2001

2004

2010

2015

Obermaat Laura Jänsch und Oberbootsmann Maria Jänsch

beide 23 Jahre alt,
beide Mitglied seit 1. Februar 2016

” Der Deutsche BundeswehrVerband bedeutet für uns Sicherheit. Wie der Gelbe Engel beim ADAC ist der DBwV unsere Stütze und Stimme in Zeiten der ständigen Veränderung und Reformen. Das Ansehen und die Wertschätzung, die der Verband in den letzten Jahren erhalten hat, stehen zweifelsohne für das Vertrauen seiner Mitglieder.

Dies und die Vielfältigkeit – Beistand, Rat und attraktive Angebote – haben uns dazu bewegt, nun selbst Teil der Mitgliedschaft zu werden. Die Stimmen Einzelner werden durch den Verband zum Sprachrohr aller.



60 Jahre Service für das Mitglied

Wir wollen wissen, wo der Schuh drückt. Deshalb sind wir nah bei jedem Mitglied, nicht nur örtlich, sondern auch inhaltlich. Das ist unser wichtigster Auftrag. Wir können auf ein dichtes Netzwerk von



Ansprechpartnern vor Ort verweisen, ob in Truppen- oder Standortkameradschaften oder im Einsatz. Wir bieten jedem Mitglied Rechtsschutz und Rechtsberatung – die Diensthaftpflicht für alle ist jüngst hinzugekommen. Darüber hinaus können unsere Mitglieder die umfangreichen Angebote der Förderungsgesellschaft nutzen.

Natürlich gibt es für die Mitglieder auch einen indirekten Vorteil durch die Einflussnahme des Verbands. Alle haben etwas davon, wenn wir durch unsere verbandspolitische Arbeit dazu beitragen, dass die Interessen der Menschen der Bundeswehr von der Politik aufgegriffen und berücksichtigt werden. Diese Aufgabe leisten wir

kontinuierlich und weitsichtig. Möglich ist uns dies aber nur durch die Unterstützung einer breiten und soliden Basis. In einer sich wandelnden Gesellschaft, in der auch der Gemeinschaftsgedanke ein anderer ist als noch vor 60 Jahren, können wir uns auf knapp 200.000 Mitglieder verlassen – und sie sich auf den DBwV! Dank dieses Fundaments und des hohen Organisationsgrads sind wir in der hervorragenden Position einer Spitzenorganisation für alle Menschen der Bundeswehr – ob in Uniform oder nicht – und werden als solche gehört.

Mit dem Ausbau unserer Basis sind wir schon ein gutes Stück vorangekommen und werden die Arbeit zukünftig noch intensivieren. Denn jedes zusätzliche Mitglied zählt, um die Wirkungsmacht zu verbreitern, die zu handfesten Vorteilen

führt. Wir werden die medialen Angebote, online wie offline, und den Service weiter ausbauen. Denn nach wie vor gilt: Zufriedene Mitglieder in einem erfolgreichen Verband sind die beste Werbung!

43.000

Rund
Seminarteilnehmer zählte das Bildungswerk des DBwV, die Karl-Theodor-Molinari-Stiftung, in den vergangenen zehn Jahren

Stabsunteroffizier Michael Schulze

BFD, Hochschule Magdeburg-Stendal

„ Ich bin seit 2012 Mitglied im Deutschen BundeswehrVerband. Anlass war damals mein Rechtsstreit mit der Bundeswehr. Bei diesem Verfahren ging es nicht nur um meine berufliche Zukunft, sondern auch um meinen Ruf als Unteroffizier und einen nahezu sechsstelligen Nachzahlungsbetrag. Der BundeswehrVerband half mir bei dem mehr als dreijährigen Rechtsstreit, der mit einer Fülle anhängiger Verfahren einherging. Die Unterstützung durch den Verband war kompetent und zu meiner vollsten Zufriedenheit. Nach dem erfolgreichen Abschluss des gesamten Verfahrens konnte ich nun im Zuge meiner BFD-Maßnahme mein begonnenes Hochschulstudium vollenden und habe mein Aufbaustudium zum Master of Engineering aufgenommen.

Hauptmann Matthias Rehse

Ausbildungsstützpunkt Gebirgs- und Winterkampf Mittenwald

„ Das Bildungswerk des Deutschen BundeswehrVerbands, die KTMS, unterstützt mich als Disziplinarvorgesetzten in der Vorbereitung und Durchführung der Politischen Bildung meiner untergebenen Kameradinnen und Kameraden. Unsere Seminarreise in die französische EU-Metropole Straßburg war besonders für die jungen Kameraden prägend, die dort die Komplexität unterschiedlichster politischer Gremien kennenlernen und in einer Sitzung des EU-Parlaments miterleben durften. Die Zusammenarbeit mit der KTMS ist professionell, von hoher Qualität, abgestimmt auf die Vorgaben der Zentralen Dienstvorschrift „Politische Bildung in der Bundeswehr“ und entlastet zudem die Disziplinarvorgesetzten in der Planungsphase ungemein.





” Der Deutsche BundeswehrVerband ist unverzichtbar! Er vertritt nicht nur die Soldatinnen und Soldaten, sondern auch ihre Familien. Ich wünsche dem Verband, dessen Arbeit ich im Magazin „Die Bundeswehr“ verfolge, nur das Beste.

Heinz Volland
1967–1985 Bundesvorsitzender

” Das Grundrecht der Koalitionsfreiheit ist für Soldaten 60 Jahre lang vor allem vom Deutschen BundeswehrVerband ausgeübt worden. Ich zweifle nicht daran, dass auch in Zukunft niemand, der sich mit der Bundeswehr befasst, dem Einfluss des DBwV entkommen wird.

Bernhard Gertz
1993–2008 Bundesvorsitzender



” Sechzig Jahre Deutscher BundeswehrVerband: Den couragierten Gründungsvätern sei Dank, denn wenn es den Verband nicht gäbe, so müsste man ihn erfinden!

Ulrich Kirsch
2009–2013 Bundesvorsitzender

60 Jahre Engagement für Einsatzsoldaten

1 Million

Menschen haben als Verbandsmitglieder von den Angeboten der Förderungsgesellschaft des DBwV profitiert

Dort, wo die Bundeswehr ist, ist auch der Deutsche BundeswehrVerband. Mit einem dichten Netz von Ansprechpartnern und den regelmäßigen Besuchen der Mandatsträger in allen Einsatzgebieten der Bundeswehr haben wir eine ständige Verbindung zu allen Mitgliedern, im Ausland wie in der Heimat. Mit diesem Netzwerk ist es dem DBwV auch möglich, früher als andere Bescheid zu wissen über Lage und Stimmung im Einsatz, ob etwas nicht rund läuft oder ob sogar handfeste Probleme auftreten.

Von Einsatzversorgung über Rechtsschutz im Einsatz bis zur Erhöhung des Auslandsverwendungszuschlags – der DBwV ist Initiator wichtiger Verbesserungen für die

Einsatzteilnehmer. Aber auch bei immateriellen Themen wie der Anerkennung und Wertschätzung sind wir ganz vorne mit dabei, direkt ebenso wie indirekt über unsere Stiftungsfamilie. Dabei wird es nicht bleiben. Mit der steigenden Bedeutung und erhöhten Fallzahl der Einsätze intensiviert sich auch das Engagement des Verbands. Wir setzen uns für einheitliche Bedingungen bei einsatzgleichen Verpflichtungen ein. Wir treten für einen sinnvollen Veteranenbegriff ein, der mehr als nur Symbolwert hat, denn klar ist auch: Die Soldaten des Kalten Kriegs verdienen die gleiche Anerkennung wie die Kameraden, die im Auslandseinsatz waren.

67 %

der im Jahr 2015 in die Bundeswehr eingetretenen Soldaten auf Zeit und Wiedereinsteller haben sich für eine Mitgliedschaft im DBwV entschieden

9.000

Anrufe mit der Bitte um Rechtsauskunft erreichen monatlich den DBwV über die zentrale Servicenummer 0228/3823-222, darin sind nicht die Telefonate über Direktwahl sowie die Anfragen per E-Mail enthalten

60 Jahre Netzwerkarbeit im Interesse der Mitglieder

Die pluralistische Gesellschaft lebt von der Aktivität ihrer vielen Akteure, ob Einzelpersonen oder Gruppen. Deren Interessen können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie im Meinungsbildungsprozess von Gesellschaft und Politik gehört werden. Deswegen unternimmt der Deutsche Bundeswehrverband seit Jahrzehnten viel, um genau dieses Gehör zu finden. Schlüssel für vieles ist unser mit den Jahren gewachsenes Netzwerk in die Politik – von der kommunalen Ebene über die Länder bis hin zum Bund, aber auch auf europäischer Ebene. Auf dieser Basis ist moderne Lobbyarbeit möglich geworden.

Die Welt wird in Zukunft noch komplexer und vielschichtiger, Entscheidungswege werden anspruchsvoller und gleichzeitig schneller. Dem muss eine moderne Interessenvertretung gewachsen sein. Deshalb schärft der Verband seine Instrumente zur Einflussnahme und startet Kampagnen mit dem richtigen Fachwissen, den passenden Medien sowie einem präzisen Zeitplan. Dabei nutzen wir die drei Säulen der Interessenvertretung: Der DBwV

1,9 Millionen
Verbandsmagazine „Die Bundeswehr“
wurden im Jahr 2015 produziert

weiß genau, wann und wo in der Politik Entscheidungen getroffen werden sollen und ist deshalb immer zur Stelle, um sich mit überzeugenden Ideen einzubringen. Synchron dazu nehmen wir über die Spielarten der Beteiligungsrechte in Personalräten und Vertrauenspersonengremien direkten Einfluss in der Bundeswehr. Und all das garniert mit einer markanten medialen Begleitung – kein Bundeswehrthema ohne DBwV! So wird der Verband in unserer pluralistischen Gesellschaft auch zukünftig mittendrin sein.



Ehrenvorsitzende



„ Eine Bundeswehr ohne den Deutschen Bundeswehrverband ist nicht vorstellbar! Inzwischen haben Generationen in den Streitkräften gedient, an ihrer Seite seit 60 Jahren unser Verband. Sie tun gut daran, heute wie damals, Mitglied in unserem Verband zu sein!

Wolfgang Ostermeier
2001–2005 Stellvertretender Bundesvorsitzender



„ 60 Jahre Interessenvertretung bedeuten 60 Jahre erfolgreiches Wirken für unsere Mitglieder. Und auch in den kommenden Jahrzehnten wird unser starker Verband weiterhin gebraucht!

Wolfgang Schmelzer
2005–2013 Stellvertretender Bundesvorsitzender



„ Ohne den Deutschen Bundeswehrverband wären die Streitkräfte nicht so leistungsstark, der Dienst in der Bundeswehr nicht so attraktiv und die Mitverantwortung der Soldaten und zivilen Angehörigen für diese Bundeswehr nicht so ausgeprägt wie heute.

Martin Michels
1981–2012 Schatzmeister

Hauptfeldwebel Nino Loerche

Sanitätsunterstützungszentrum Augustdorf

” Mir war es schon immer wichtig, durch geeignete Gremien und einen Verband vertreten zu werden. Und da ein Verband nur so stark ist wie die Anzahl seiner Mitglieder, ist es für mich immer sehr wichtig, neu zuversetzte Soldaten zum Eintritt zu bewegen. Während meiner Amtszeit als Vorsitzender und Mitglied im Personalrat konnte ich schon einigen Kameraden helfen, seien es Mannschafter, Unteroffiziere oder Offiziere. Seit einer Wahlanfechtung gleich zu Beginn meiner Amtszeit, bei der uns der Deutsche BundeswehrVerband und die Anwälte des Verbands sehr unterstützten, nehme ich die Rechtsberatung der Beteiligungsrechtler des DBwV regelmäßig in Anspruch.

Carola Schlick

Beamtin, Referat R II 1 des BMVg

” Wenn ich Rechtsfragen habe, greife ich gern auf das Wissen des Deutschen BundeswehrVerbands zurück. Es bietet mir Sicherheit, dass ich mich vertrauensvoll in dienstlichen Angelegenheiten an meine Interessenvertretung wenden kann, und stärkt die dienstliche und persönliche Position in Krisensituationen. Deswegen habe ich mich in einer eigenen Personalangelegenheit bereits juristisch durch den DBwV beraten lassen. Denn das macht der Verband für alle seine Mitglieder – nicht nur für Soldaten.

60 Jahre Kampf für ein geeintes Europa

Europa steht für das Versprechen von Freiheit, Sicherheit und Frieden. Für Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit sowie offene Grenzen. Werte, die stetig bedroht werden und für deren Erhalt gekämpft werden muss. Werte, für die die europäischen Länder Zusammenhalt brauchen. Nur mit dem Willen zu und der Kraft für gemeinsame Entscheidungen können wir dem zunehmenden internationalen Terrorismus begegnen. Nur zusammen können Lösungen für die Ursachen des hohen Flüchtlingsaufkommens gefunden werden. Und nur so können wir uns auch der Bedrohung durch Cyberangriffe widersetzen.

Die europäische Vision des Deutschen BundeswehrVerbands ist ganz klar: einerseits eine stärkere Kooperation

miteinander, andererseits der deutsche Gedanke des Staatsbürgers in Uniform als Vorbild für alle. Dafür hat der Verband bisher gekämpft, dafür kämpft er weiter! Wir haben die europäische Ebene aktiv genutzt, indem wir Tanja Kreil vor dem Europäischen Gerichtshof als Klägerin unterstützt und so die Öffnung der Streitkräfte für Frauen in allen Bereichen bewirkt haben. Eine Weichenstellung, die in Zeiten des Nachwuchsmangels niemand mehr in Frage stellt.

Der DBwV ist auf allen Ebenen vernetzt, auch europäisch. Als Mitglied von EUROMIL sowie der Gewerkschaftsvereinigung CESI begleiten wir die Idee einer europäischen Armee und Überlegungen zu einer Weiterentwicklung der Grenzschutzagentur Frontex.

Oberfeldwebel a. D. Tino Käbner

Afghanistan-Veteran

” Die Politik ist auf die Einsätze selbst fokussiert. Der Deutsche BundeswehrVerband hingegen tut sehr viel dafür, dass die Truppe eine andere Wahrnehmung erhält – etwa in der Bevölkerung. So wird auch den Kameraden, die aus dem Einsatz zurückkommen, eine andere Aufmerksamkeit zuteil. Hinzu kommt, dass der Verband das Ziel verfolgt, allen die bestmögliche Versorgung zukommen zu lassen. Es gibt viele Fälle, in denen Kameraden, die psychisch erkrankt sind oder körperliche Schäden im Einsatz davongetragen haben, schnell und unbürokratisch Hilfe benötigen. Dann springt die „Soldaten und Veteranen Stiftung“ ein – eine große Hilfe, wenn man zusätzlich zum erlittenen Schicksal finanziell nicht mehr weiter weiß. Das weiß ich aus eigener Erfahrung.



DBwV

Auch in Zukunft im Einsatz für
die Menschen der Bundeswehr

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Bundeswehrverband e.V.
Südstraße 123
53175 Bonn
Telefon: 0228/3823-0
Telefax: 0228/3823-220
E-Mail: service@dbwv.de



Gestaltung:
Inga Attrot | Grafik Design
www.ingaattrot.de

Bildnachweis:
SZ Photo (Seite 1); W. gr. Darrelmann (Seiten 2, 9, 10, 16, 19, 21, 26, 27);
C. Hepner (Seiten 4, 8, 24); DBwV-Archiv (Seiten 12, 13–16);
action press (Seite 15); Nöfer Architekten (Seite 17);
dpa (Seite 20), Montage: DBwV.

Druck
DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH, Berlin

Stand: Juli 2016

